

Von:
Gesendet:
An:
Betreff:

Mediävistikverband e.V. <newsletter@mediaevistikverband.eu>
Freitag, 27. März 2026 19:11
[EXT] Mediävistikverband Newsletter 51 (27.03.2026)



Newsletter März 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Mediävistikverbandes,

vor dem Beginn des Sommersemesters melden wir uns wieder mit den Verbandsneuigkeiten: Dieses Mal erwartet Sie eine Fülle an Ausschreibungen – u.a. für das Themenheft "Die Neun Helden und Heldinnen. Interdisziplinäre Perspektiven", die Early Career-Förderung mit Dissertationspreis und Anschubfinanzierung sowie ein buntes Angebot an verschiedenen Sommerkursen.

Besonders hinweisen möchten wir Sie auf das Symposium, das 2027 in Münster stattfinden wird: Bereits jetzt können Sie sich bewerben, um die Tagung zum Thema "Konstruktionen des Falschen. Fälschung und *Fake* im Mittelalter" inhaltlich aktiv mitzugestalten.

In der Rubrik 'Drei Fragen...' wird sich Ihnen Irene Holzer vorstellen, die die Musikwissenschaft im Beirat vertritt: Sie liefert Einblicke in ihr Fach, die Lust darauf machen, auch klanglich in die mittelalterliche Welt einzutauchen.

Wenn Sie zur nächsten Ausgabe selbst einen Hinweis beitragen möchten, senden Sie mir Ihre **Informationen** (mit Teaser, Foto und Link) bitte bis zum **12. Juni 2026** zu; die Adresse hierfür ist newsletter@mediaevistikverband.eu. Vielen Dank!

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen zu Ostern und Pessach

Bianca Waldmann
Newsletter-Redaktion

Drei Fragen an...

Irene Holzer, Fachvertreterin für Musikwissenschaft

Die Rubrik 'Drei Fragen...' stellt aktive Verbandsmitglieder vor. Diesmal gewährt uns Irene Holzer, Professorin für Musikwissenschaft an der LMU München, Einblicke in ihr Fach, das sie auch im Beirat des Mediävistikverbandes vertritt:



Womit beschäftigen Sie sich als Musikwissenschaftlerin im Bereich der Mediävistik?

"Die musikwissenschaftliche Mediävistik erforscht das Phänomen 'Musik' in seiner gesamten Breite: Das beginnt bei der analytischen Rekonstruktion historischer Klänge aus notierten Aufzeichnungen und reicht bis zu Fragen der kulturellen Konzeptualisierung von Musik in unterschiedlichen historischen Kontexten. Innerhalb dieses Spannungsfeldes beschäftige ich mich vorwiegend mit der Konstruktion von Bedeutung durch Musik innerhalb liturgischer Ordnungssysteme sowie mit dem konzeptuellen Verhältnis zwischen musikalischer Schrift und Klang in den zahlreichen verschiedenartigen musikalischen Notationssystemen des Mittelalters."

Welche Lektüre empfehlen Sie für Ihr Fach?

"Mehr noch als eine konkrete Textlektüre empfehle ich, sich mittelalterliche Musik einfach einmal unvoreingenommen anzuhören: Liturgische Einstimmigkeit entfaltet andere Klangräume als einstimmige Lieder der mittelhochdeutschen Sangspruchdichtung oder der Trouvère- bzw. Trobadour-Gesänge. Sehr fremdartig für unsere modernen Ohren klingen wiederum alle Formen der frühen und hochmittelalterlichen Mehrstimmigkeit. Die vielfältigen Musikkulturen des Mittelalters bieten einen Einblick in zahlreiche vormoderne Tonsysteme und Kompositionstechniken, die modernen Menschen völlig neue Klangwelten eröffnen. Wenn der Klangeindruck am Beginn steht, wird man leicht für jede Musikkultur einführende Lektüren finden."

Warum engagieren Sie sich im Mediävistikverband?

"Genauso wie Musik nicht abgekoppelt von Kultur und Gesellschaft existieren kann, ist ihre Erforschung m. E. nur in der interdisziplinären Zusammenarbeit möglich. Der Mediävistikverband ist der ideale Ort für kollaboratives Nachdenken über das Mittelalter sowie die Erforschung und den Austausch zu einzelnen Phänomenen darin. Das Zusammentreffen mit so vielen herausragenden, engagierten und in ihren jeweiligen Disziplinen hervorragend spezialisierten Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Verbandsarbeit inspiriert mich jedes Mal neu dazu, mit neu gewonnenen Perspektiven über mein Spezialgebiet 'Musik' innerhalb der mittelalterlichen Kulturen und Gesellschaften nachzudenken."

Symposium 2027 in Münster:

Call for Papers für die Tagung 'Konstruktionen des Falschen'



Vom 22. bis 25. Februar 2027

wird das 21. **Symposium** des
Mediävistikverbandes in
Münster stattfinden.

Dazu können Sie sich bereits jetzt mit
Vorschlägen für interdisziplinär
anschlussfähige Vorträge und
Sektionen der Tagung zum Thema
**"Konstruktionen des Falschen.
Fälschung und Fake im
Mittelalter"** bewerben:

Der **Call for Papers** läuft **bis zum
31. Mai 2026**. Die genauen
Bewerbungsinformationen sowie das
Konzept finden Sie auf der Homepage
des Symposiums, die nun online ist.
Das Organisationsteam um Wolfram
Drews, Christian Scholl und Marcel
Bubert ist gespannt auf Ihre Beiträge!

"Konstruktionen des Falschen" in Münster:
Call for Papers



**Themenheft "Die Neun Helden und Heldinnen":
Call for Papers**

"Die Neun Helden und Heldinnen. Interdisziplinäre Perspektiven" – unter diesem Titel steht die Ausgabe 2027-2 von **'Das Mittelalter'**, die sich der immensen Popularität dieser Figurenreihen in der Literatur, Kunst und politischen Kultur des 14. bis 17. Jahrhunderts widmet: Als Reihen vorbildlicher Figuren aus der Antike, dem alttestamentlichen Judentum und der christlichen Geschichte birgt dieser Topos bislang unterbelichtete inter- und transmediale sowie transkulturelle Dimensionen, welche das Thema für eine interdisziplinäre und komparatistische Bearbeitung prädestinieren. Das geplante Heft möchte deshalb bewusst über die geläufige motivgeschichtliche Forschung hinausgehen, indem es aktuelle historisch-narratologische, kulturwissenschaftliche, intersektionale oder praxeologische Ansätze für die Erschließung dieser Figurenreihen fruchtbar macht. Die Herausgeberinnen **Eva von Contzen** und **Malena Ratzke** freuen sich über Ihre Einreichungen für das **Themenheft**: Das ausführliche Konzept sowie einen Zeitplan finden Sie unten; der Bewerbungsschluss für **Abstracts** ist der **15. Mai 2026**.

Call for Papers für 'Das Mittelalter' 2027-2:
"Die Neun Helden und Heldinnen"



Bewerbung für den Dissertationspreis 2027

Im Rahmen des Symposiums in Münster wird auch der **Dissertationspreis 2027** feierlich verliehen: Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert und wird eine hervorragende mediävistische Dissertation von interdisziplinärer Bedeutung auszeichnen.

Bis zum 31. Mai 2026 können **Bewerbungen** beim Vizepräsidenten des Mediävistikverbandes, Michael Grünbart, eingereicht werden. Nähere Informationen zum Verfahren und den erforderlichen Unterlagen finden Sie hier:

Dissertationspreis 2027



Early Career-Förderung: Call for Projects

Die Vernetzung und Förderung von Wissenschaftler:innen in einer frühen Karrierephase ist eines der zentralen Anliegen des Mediävistikverbandes: Junge Forschende können sich deshalb um **Anschubfinanzierungen für interdisziplinäre mediävistische Projekte** (in Höhe von bis zu 2.500 Euro) bewerben. Um die Entwicklung neuer Forschungsideen zu fördern, sind diese offen und flexibel gestaltet – bezüglich der Inhalte und des Formats sind der Kreativität dabei keine Grenzen gesetzt.

Ihre **Anträge** richten Sie bitte **bis zum 30. April 2026** an Miriam Hathaway, die Nachwuchsbeauftragte des Verbandes; Details dazu finden Sie unten:

Early Career-Förderung: Call for Projects

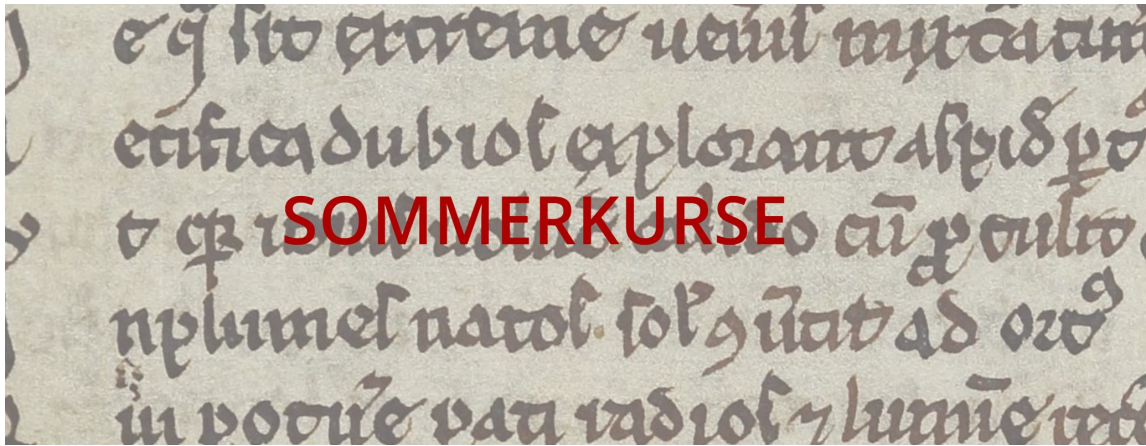


MEDIÄVISTIKVERBAND

Forderungspapier der 'Kleinen Fächer' zur Reform des WissZeitVG

Der Mediävistikverband hat das **Forderungspapier** der sog. 'Kleinen Fächer' zur **Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes** unterzeichnet: Angesichts der großen Bandbreite von Rahmenbedingungen in den verschiedenen Disziplinen weist eine Vielzahl von Fachverbänden hiermit auf die Notwendigkeit hin, Änderungen auf ihre Auswirkungen in verschiedenen Fachkulturen zu prüfen. Sie rufen deshalb die Bundesregierung dazu auf, mit ihnen über die angekündigte Überarbeitung des Gesetzes in den Austausch zu treten, damit exzellente Wissenschaftler:innen auch weiterhin dem forschenden Hochschulbetrieb erhalten bleiben. Zentrale Forderungen in dem Papier sind die **Erhaltung der Drittmittelbefristung** als eigenständiger Befristungsgrund sowie, dass die derzeitige **Höchstbefristungsdauer von 6 + 6 Jahren** keinesfalls weiter verkürzt werden darf, um auf fachbedingt ungleich lange Qualifikationszeiten und unterschiedliche Stellenumfänge Rücksicht zu nehmen. Das Forderungspapier mit der Liste aller Unterzeichnenden können Sie hier einsehen:

Forderungspapier der 'Kleinen Fächer'
zur Reform des WissZeitVG



Sommerkurs für Handschriftenkultur in Leipzig



"Mittelalterliche Handschriften verstehen lernen" – unter diesem Motto findet **vom 23. bis 26. August 2026** der **10. Sommerkurs für Handschriftenkultur** an der Universitätsbibliothek **Leipzig** statt, der sich an Studierende mittelalterbezogener Fächer in der fortgeschrittenen Master-/Diplomphase sowie an graduierte Early Careers mit mediävistischer Spezialisierung richtet.

Der transdisziplinäre Kurs ist als gemeinsame Entdeckungsreise an Originalhandschriften angelegt: Ziel des Teams vom **Handschriftenzentrum** der UBL um Christoph Mackert ist es – unterstützt auch von externen Expert:innen – zu vermitteln, welche Informationen Buchhandschriften des Mittelalters als komplexe historische Objekte transportieren, wie und mit welchen Hilfsmitteln man diese Informationen entschlüsseln und in welcher Form man sie dokumentieren kann.

Neben der Ernst von Siemens Kunststiftung wird der Sommerkurs auch vom Mediävistikverband unterstützt, der einen **zusätzlichen Kursplatz für ein Verbandsmitglied** finanziert.

Interessierte können sich **bis zum 12. April 2026 bewerben**: Die Ausschreibung sowie weitere Informationen zu den Leipziger Handschriftenkursen finden Sie hier:

Sommerkurs für Handschriftenkultur an der UBL:
"Mittelalterliche Handschriften verstehen lernen"

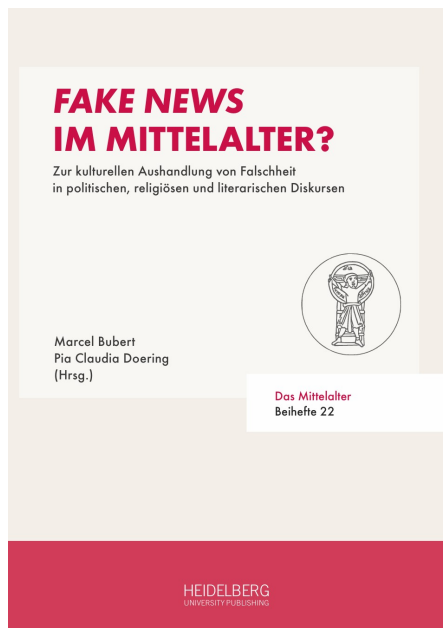
Handschriftenportal-Summer School in Berlin

Als ergänzendes Kursangebot zum Leipziger Handschriftenkurs, das stärker auf die digitale Verarbeitung von Forschungsergebnissen ausgerichtet ist, empfehlen die Veranstaltenden zusätzlich die Handschriftenportal-Summer School 2026 der Staatsbibliothek zu **Berlin: "Handschriftenforschung und ihr Weg ins Digitale. Kulturelles Erbe erschließen und als Forschungsdaten bereitstellen"**.

Die Summer School findet **vom 29. September bis 2. Oktober 2026** statt und bietet Teilnehmer:innen, die vertiefende Kenntnisse in den Bereichen Kodikologie und Paläographie sowie Digital Humanities und Forschungsdaten erwerben möchten, die Gelegenheit, anhand von Originalfragmenten aus dem Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin in der Praxis den gesamten Prozess von der Erschließung einer Handschrift bis hin zur Dateneingabe und Verknüpfung mit Linked Open Data im Handschriftenportal zu erproben und einzuüben. Eine **Bewerbung** hierfür ist **bis zum 3. Mai 2026** möglich; die nötigen Informationen finden Sie unten:

Handschriftenportal-Summer School in Berlin
"Handschriftenforschung und ihr Weg ins Digitale"

Beiheft 22 erschienen:
"Fake News im Mittelalter"

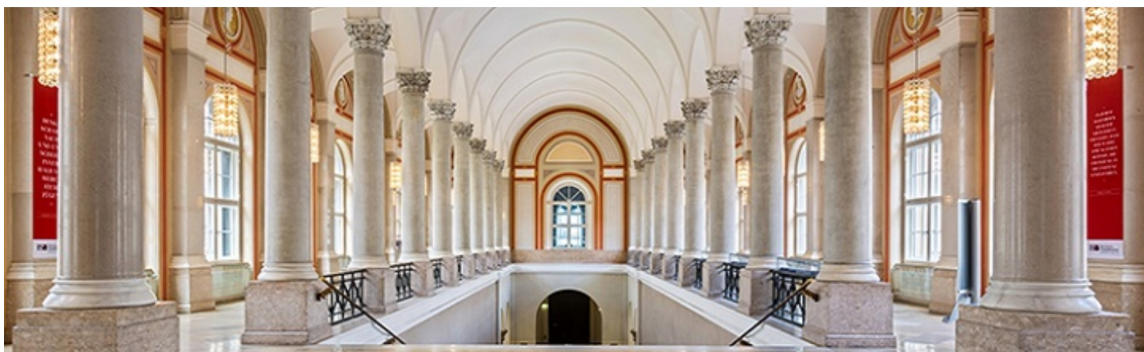


Beiheft 22 (2026):
"Fake News im Mittelalter"

In der Verbandsreihe neu erschienen ist der von Marcel Bubert und Pia Claudia Doering herausgegebene Band **"Fake News im Mittelalter? Zur kulturellen Aushandlung von Falschheit in politischen, religiösen und literarischen Diskursen"**. Angesichts der Gegenwartsdiagnosen vom 'postfaktischen Zeitalter' gehen die Beiträge aus der Geschichts- und Literaturwissenschaft der Frage nach, wie historisch neuartig die damit verbundenen Phänomene tatsächlich sind: Sie möchten eine grundlegende Klärung im Hinblick darauf leisten, ob bzw. in welcher Hinsicht von *Fake News* im Mittelalter die Rede sein kann.

Über den Button können Sie die Publikation **open access** aufrufen; außerdem lässt sich die Publikation als Hardcover im Buchhandel bestellen. Mitglieder des Verbandes haben darüber hinaus die Möglichkeit, die gedruckten Bände über das Präsidium mit einem Rabatt von 50% zu beziehen.

Ankündigungen unserer Mitglieder

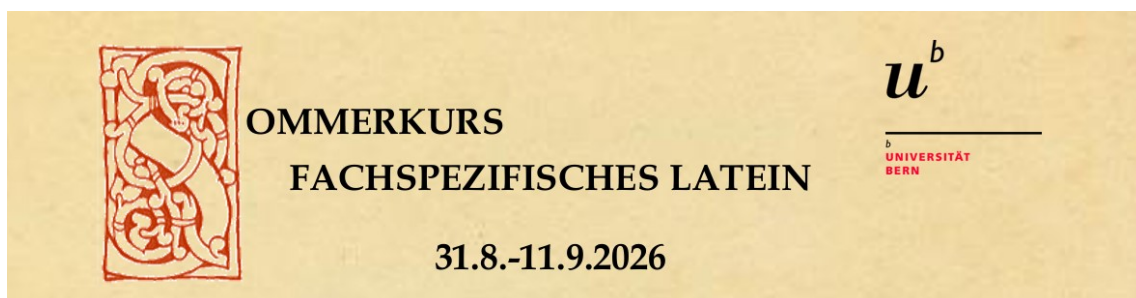


Stellenausschreibung der BSB München:

Stellvertretende Leitung für das Referat Handschriftenzentrum

Die Bayerische Staatsbibliothek sucht für die Abteilung Handschriften und Alte Drucke zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine:n **Wissenschaftliche:n Mitarbeiter:in** als stellvertretende Leitung des Handschriftenzentrums. Das Aufgabenspektrum der unbefristeten Vollzeitstelle umfasst u.a. die Katalogisierung von Handschriften und deren Qualitätskontrolle sowie die Mitarbeit an der Konzeption und Weiterentwicklung von Erschließungsmethoden, digitalen Nachweissystemen und Infrastrukturprojekten; außerdem ist eine Mitwirkung in den Bereichen Erwerbung, Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungswesen erwünscht. Bei Interesse können Sie das angezielte Bewerber:innenprofil und die Stellendetails unten nachlesen; die Frist endet am **12.04.2026**.

Stellenausschreibung:
Stellvertretende Leitung für das Referat
Handschriftenzentrum der BSB



Sommerkurs 'Fachspezifisches Latein' in Bern

An der Universität **Bern** findet **vom 31.08. bis 11.09.2026** ein **Sommerkurs 'Fachspezifisches Latein'** statt, der mit einer Mischung von Plenarveranstaltungen, binnendifferenziertem Unterricht und 1:1-Betreuung darauf zielt, vorhandene grammatikalische Vorkenntnisse intensiv aufzufrischen und in die Besonderheiten der nachklassischen Latinität einzuführen. Der Kurs richtet sich damit an interessierte Studierende, Doktorand:innen und Postdocs, die sich die lateinische Literatur für ihre spezifischen Studien- und

Forschungsinteressen erschließen möchten. Dazu bieten die Veranstaltenden fachspezifische Blöcke und Raum für individuelle Supervision.
Die **Bewerbungsfrist** läuft bis **31. Mai 2026**; Details zum Kurs und zu den benötigten Unterlagen erfahren Sie über den Link unten:

Sommerkurs 'Fachspezifisches Latein' in Bern



SCRIPTO-Summer School 'Geschichte schreiben' in Wien

Die FAU Erlangen-Nürnberg strebt mit dem **Graduiertenprogramm 'SCRIPTO'** eine systematische, forschungsorientierte Einführung in das Wesen des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Büchererbes an.

Mit der **Summer School 'Geschichte schreiben'** bietet sie **vom 10. bis 12. Juni 2026** in **Wien** einen Kurs an, der die inhaltlichen und medialen Spezifika von Historiografie im Mittelalter und in der frühen Neuzeit in den Blick nimmt: Ziel ist es, anhand ausgewählter Originalhandschriften aus dem 8. bis 16. Jh. aus den reichen Sammlungen der Österreichischen Nationalbibliothek die medialen Strategien zu erklären, denen Geschichtsschreiber und ihre Leser folgten, um dem Anspruch gerecht zu werden, "das, was erinnerungswürdig ist, der Schrift anzuvertrauen" (Isidor von Sevilla). Dabei werden sowohl die nachklassische Rezeption antiker Historiographen wie Caesar oder Livius berücksichtigt als auch die schriftliche Fixierung von neuen historischen Erzählungen.

Interessierte können sich **bis zum 1. Mai 2026 bewerben**; die nötigen Informationen finden Sie hier:

Vortragsreihen im Sommersemester:

Medievalia: Interdisziplinäres mediävistisches Forschungskolloquium

Medievalia
Interdisziplinäres mediävistisches Forschungskolloquium
**Themenschwerpunkt:
Träume und Visionen im Mittelalter**

**Mi., 22.04.2026
18:30 Uhr**
„Mal alle Fünfe gerade lassen. Verbotenes Wissen im späten Byzanz“
RIKE SZILL
(Geschichte des Mittelalters, Universität Tübingen)

**Mi, 06.05.2026
18:30 Uhr**
„Heldengeschichten aus dem Sultanskler? Johannes von Rupescissa, die Vision von Zayton und Briefe aus China“
MANUEL KANISCHKE
(Geschichte des Mittelalters, Universität Würzburg)

**Mi, 27.05.2026
18:30 Uhr**
„Geburtsräume in der altfranzösischen und mittelhochdeutschen Epik“
ABDOULARE DIALLO
(Germanistische Mediävistik, Universität Yambio, Océanarium de Bantou/Universität Graz)

**Mi, 24.06.2026
18:30 Uhr**
„Ein Blick in die Hölle. Visionen und Imaginationen der Hölle im Mittelalter“
THIESSEN HÄRICH
(Religionswissenschaft, Universität Graz)

ANMELDUNG UND KONTAKT
Julia Zimmermann (julia.zimmermann@uni-graz.at)
Cristina Andenna (cristina.andenna@uni-saarland.de)

UNIVERSITÄT DES SAARLANDES
Historisches Institut

UNIVERSITÄT GRAZ
Institut für Germanistik

UNI GRAZ

DIGITALE VORTRAGSREIHE IM SOMMERSEMESTER 2026

Medievalia: "Träume und Visionen im Mittelalter"

"Träume und Visionen im Mittelalter" – diesem Themenschwerpunkt widmet sich das interdisziplinäre mediävistische Forschungskolloquium **Medievalia** im Sommersemester.

Die Vortragsreihe, die als Kooperation von Julia Zimmermann (Germanistische Mediävistik an der Universität Graz) und Cristina Andenna (Geschichte des Mittelalters an der Universität des Saarlandes) angeboten wird, findet **digital** statt und gewährt Einblicke in aktuelle Forschungsthemen und Projekte der Mediävistik. Den Auftakt macht Rike Szill (Universität Tübingen) **am 22. April 2026 um 18:30 Uhr** mit dem Vortrag "Mal alle Fünfe gerade lassen. Verbotenes Wissen im späten Byzanz".

Interessierte können sich bei den Veranstalterinnen anmelden oder den Zugangslink kurz vor der Veranstaltung online abrufen.



'Forum für mediävistische Komparatistik': Digitale Vortragsreihe

Die digitale Vortragsreihe des '**Forums für Mediävistische Komparatistik**' zielt darauf, einen internationalen Austausch über Gegenstände, Theorien und Methoden einer vergleichenden Literaturwissenschaft zu ermöglichen. Als ersten Vortrag **am 6. Mai 2026 um 18:00** Uhr stellt Jonathan Morton (New Orleans) seinen "Imperfect guide to being an imperfect comparatist" vor; weitere folgen am **10. Juni 2026** und am **1. Juli 2026**. Zur Teilnahme können Sie sich über das Kontaktformular auf der Homepage registrieren. Die Initiatorinnen Beatrice Trîncea (Berlin), Lea Braun (Berlin) und Julia Rüthemann (Genf) freuen sich über zahlreiche Interessierte!

'Forum für mediävistische Komparatistik':
Digitale Vortragsreihe

450 Jahre Juliusspital



Kolleg 'Mittelalter und Frühe Neuzeit': Ringvorlesung

Das Kolleg 'Mittelalter und Frühe Neuzeit' an der Universität Würzburg lädt herzlich zur **Ringvorlesung** im Sommersemester ein, die diesmal unter der Überschrift **"450 Jahre Juliusspital. Pflegen – Heilen – Lehren"** steht. Das Jubiläum des Würzburger Juliusspitals, das neben ähnlichen Institutionen in Frankreich, Italien und den Niederlanden zu den modernsten Spitalgroßbauten seiner Zeit gehörte, dient als Anlass, verschiedenste Aspekte des Spitallebens in der Frühen Neuzeit zu beleuchten. Die Vorträge, die Sie auch **online** verfolgen können, finden **wöchentlich dienstags um 19:00 Uhr** statt; Beginn ist am **14. April 2026**, wenn Sabine Schlegelmilch mit der Frage "Wem gehören die Kranken?" zur Rivalität von Spital und Universität spricht.

Ringvorlesung des MFN:
"450 Jahre Juliusspital"

mediävistikverband



Größte Vereinigung für
Mittelalterforschung in Europa



Interdisziplinäre
Symposien alle zwei Jahre



Zeitschrift „Das Mittelalter“
und Beihefte open access



Early Career Projects
und Dissertationspreis



Jetzt Mitglied werden!

Mediävistikverband e.V.

Prof. Dr. Regina Toepfer

Präsidentin des Mediävistikverbandes

Redaktionelle Betreuung: Bianca Waldmann
newsletter@mediaevistikverband.eu

Lehrstuhl für deutsche Philologie
Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Am Hubland
97074 Würzburg

Diese E-Mail wurde an bianca.waldmann@uni-wuerzburg.de gesendet.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)